№ 104. Zweites Blatt. Sonntag, den 3. Mai 1896.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Vierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Brückenstraße 34, bei den Depots und bei allen Reichs-Postanstalten 1,50 Mark, frei in's Haus 2 Mark.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Insertionsgebühr
die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf.
Annoncen-Annahme in Thorn: die Expedition Brückenstraße 34
Heinrich Netz, Koppernikusstraße.

Inseraten-Annahme auswärts: Strasburg: A. Fuhrich. Inowrazlaw: Justus Wallis, Buchhandlung. Neumark: J. Köpke. Graudenz: Der „Gesellige". Lautenburg: M. Jung. Gollub: Stadtkämmerer Austen.

Expedition: Brückenstr. 34, part. Redaktion: Brückenstr. 34, I. Et.
Fernsprech-Anschluß Nr. 46.
Inseraten-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.

Inseraten-Annahme auswärts: Berlin: Haasenstein und Vogler, Rudolf Mosse, Invalidendank, G. L. Daube u. Ko. u. sämmtl. Filialen dieser Firmen in Breslau, Dresden, Leipzig, Frankfurt a./M., Nürnberg, München, Hamburg, Königsberg 2c.

Deutsches Reich.

Berlin, 2. Mai.

— Nach einer Erklärung des Finanzministers Dr. Buchenberger in der zweiten badischen Kammer hat die badische Regierung im Bundesrat gegen die Zuckersteuer gestimmt; obwohl sie die Tendenz des Gesetzes anerkenne, so habe sie sich mit Rücksicht auf die hohe Verbrauchsabgabe dagegen erklärt.

— Wie aus Petersburg bestätigt wird, wurde zur Prüfung der Beschwerden über die angeblich von den deutschen Behörden infolge einzelner unklarer Bestimmungen im russisch-deutschen Handelsvertrage zum Nachteile der russischen Geschäftswelt geübte Praxis im russischen Finanzministerium ein Sonderausschuß eingesetzt. Auf Grund seiner Anträge wird das Ministerium des Aeußern behufs Abstellung jener Unklarheiten Verhandlungen mit der deutschen Regierung einleiten.

— Der „Staatb. Ztg." zufolge, ist Befehl zur Ermittelung der Hintermänner der Artikel in der „Köln. Ztg." und dem „Hamb. Corersp." über die Militärstrafprozeßreform erteilt worden.

— Ein Artikel der „Köln. Ztg." geht von der irrigen Voraussetzung aus, daß die Verabschiedung des Generals v. Spitz beweist, daß der Widerstand gegen die Reform des Militärstrafverfahrens aufzuhören beginne. Zum Nachfolger des Herrn v. Spitz ist Herr v. Viebahn ernannt worden, und dieser ist der eigentliche Schöpfer der Militärstrafprozeßordnung. Hören wir nun, wie sich hierzu die ministeriellen „Berl. Pol. Nachr." auslassen: „Mit Rücksicht auf die Preßörterungen der letzten Tage wird es von Interesse sein, daß der General der Infanterie v. Spitz sein seit längerer Zeit beabsichtigtes Abschiedsgesuch aus eigener Initiative direkt an allerhöchster Stelle schon eingereicht hatte, als er bei den Reichstagsverhandlungen den Angriff des Volsparteilers Haußmann auf die Verabschiedungen im Offizierkorps mit Nachdruck zurückwies, und daß ihm der erbetene Abschied in einer sehr gnädigen Kabinettsordre bewilligt worden ist. General v. Spitz hatte an einer schweren Herzaffektion gelitten, welche ihn durch mehrere Monate dienstunfähig machte; auch nach der Herstellung sind noch einige Rückwirkungen der Krankheit zurückgeblieben, welche wenn sie ihn auch an der Erfüllung seiner Dienstpflichten nicht hinderten, doch nach mancher Richtung große Vorsicht erheischen. Ebenso wird uns von zuverlässigster Seite bestätigt, daß bei der Wahl des Nachfolgers des Generals v. Spitz der Gesichtspunkt einer abweichenden Auffassung in der vermeintlichen Streitfrage nicht in Frage gekommen sei, indem General v. Viebahn, der langjährige Mitarbeiter seines Amtsvorgängers, in den wichtigsten Fragen des Ressorts auch dessen Standpunkt teile. Liegen die Dinge, wie wir anzunehmen Ursache haben, aber thatsächlich so, dann erscheint es um so befremdlicher, wenn Blätter, welche notorisch öfter zu offiziösen Mitteilungen benutzt werden, sich jetzt zu Angriffen gegen die Ausübung des Ernennungs- und Verabschiedungsrechts in der Armee hergeben, die äußerlich sich gegen die Person des Chefs des Militärkabinetts richten, in Wirklichkeit aber die Person des obersten Kriegsherrn selbst aufs Korn nehmen. Denn darüber besteht doch in den weitesten Kreisen kein Zweifel, daß der Kaiser, wie er namentlich auch in seiner Eigenschaft als oberster Kriegsherr niemals Deckung hinter der Person eines Beraters sucht, auch niemandem einen entscheidenden Einfluß auf seine Entschließungen einräumt; dem Chef des Militärkabinetts so wenig wie anderen. Die Erfahrung hat doch in mehr als einem Falle gezeigt, daß auch in den schwierigsten verantwortungsvollsten Lagen die Entschließung an entscheidender Stelle aus eigner ganz unbeeinflußter Initiative hervorgegangen ist, und daß, wenn die Lösung eines Knotens manchmal unerwarteterweise erfolgte, sie die Prüfung durch die Praxis regelmäßig glänzend bestanden hat. Ob die bezeichneten Angriffe mit dem monarchischen Prinzip vereinbar sind, erscheint hiernach nach verschiedenen Seiten hin mindestens zweifelhaft, wie es denn auch als ein neuer Vorgang von nicht weniger zweifelhaftem Charakter erscheint, solche Angriffe durch Mitteilung angeblicher Details über die Beschlüsse des Staatsministeriums, über die Stellungnahme der einzelnen Mitglieder desselben und anderer Bundesfürsten und Bundesregierungen zu stützen. Daß unter diesen Umständen jene Aeußerungen von denjenigen Dienststellen, von denen die beteiligten Blätter sonst wohl Informationen erhalten, eifrig als rein redaktionelle Privatleistungen erklärt werden, ist nur erfreulich."

Ausland.

Rußland.

Eine 30 gliedrige Deputation des Adels und der Bürgerschaft Russisch-Polens begiebt sich zu den Krönungsfeierlichkeiten nach Moskau. Darunter befindet sich u. A. Fürst Radziwill.

Afrika.

Die „Neue Züricher Zeitung" veröffentlicht ein Interview mit dem bekannten Kenner Abessiniens, Ingenieur Jlg. Der Interviewer knüpfte an die Gerüchte von den Verstümmelungen vieler bei Adua gefangener Italiener an, worauf Jlg bemerkte: „In Abessinien existirt das absolute Verbot der Verstümmelung, und zwar nicht bloß gegenüber Christen, sondern auch gegenüber Mohamedanern und Heiden. Uebertretung desselben wird von König Menelik mit Henken bestraft. Solche Gerüchte muß man mit der gleichen Vorsicht und Zurückhaltung aufnehmen, wie andere nach Europa geschickte Mitteilungen. Es mögen einzelne Fälle von Verstümmelungen vorgekommen sein, aber ganz im Verborgenen. Diese erklären sich durch die entsetzlichen Mißhandlungen, welche die Abessinier selbst schon von Mohamedanern und Heiden erfahren haben. Den entlarvten Thäter erwartet aber der sofortige Tod. Bei der Verstümmelung der Askaris hält sich der König nur an den im ganzen Reiche anerkannten Feta Negest, entstanden aus dem Justinianischen Gesetz, nach welchem Vaterlandsverrat durch Abhauen der rechten Hand und des linken Fußes bestraft wird. Die Askaris nun sind zum größten Teil in italienischen Diensten stehende Abessinier. Auf weiteres Befragen erklärte Jlg: Die Italiener haben sich angesichts der inneren Zwistigkeiten der Abessinier verleiten lassen, Abessinien anzugreifen, und nicht bedacht, daß dieselben sofort und immer einig sind, wenn es gilt, sich gegen einen äußeren Feind zu wehren. Wollte ich alle die Entstellungen und Unwahrheiten, die in zahllosen Auflagen Europa überschwemmen, richtigstellen, so müßte ich beständig die Feder in der Hand halten. Bei vielen Anschuldigungen halte ich es geradezu unter der Würde des Königs Menelik, ihn dagegen zu verteidigen."

Provinzielles.

r **Schulitz**, 1. Mai. Am Mittwoch wurde hier im Probsteiwalde ein kranker Mann aufgefunden und, da sein Zustand recht bedenklich erschien, nach Bromberg gebracht. Der Aufgefundene konnte infolge seiner Schwäche keine Auskunft über seine Person geben. Aus den bei ihm gefundenen Papieren ergab sich, daß er Arbeiter ist und Wenzel heißt.

Danzig, 30. April. Wie die „D. A. Z." hört, sind zu der bevorstehenden Ober-Bürgermeisterwahl, zu welcher der Meldetermin am Freitag abläuft, bisher von auswärts folgende 6 Bewerbungen eingelaufen: Brinkmann, Bürgermeister in Königsberg i. Pr.; Fritsche, Bürgermeister in Iserlohn; Haase, Regierungs-Assessor in Kattowitz (Schlesien); Laschke, Bürgermeister in Lauban (Schlesien); Thesing, Ober-Bürgermeister von Tilsit; v. Wurmb, Stadtrat in Gera.

Posen, 1. Mai. Am 1. Juni kommt die Königl. Domäne Paradies im Kreise Meseritz zur Verpachtung. Gesamtfläche 452 Hektar, darunter 329 Hektar Acker, 66 Hektar Wiesen und 21 Hektar Weiden. Grundsteuer-Reinertrag 4473 M. Bisheriger Pachtzins 12 299 M., einschl. 293 M. Zinsen für Meliorationskapitalien. Pachtkaution 1/3 der Jahrespacht.

Lokales.

Thorn, 2. Mai.

— [Zur Verhütung von Unfällen] ist die Prüfung der Fahrkarten von Trittbrettern der fahrenden Züge aus f... Staatsbahnen neuerdings ganz allgemein ... boten worden. Wo auf einzelnen Nebenba... strecken (auf denen die Bahnsteigsperre n... eingeführt ist) Durchgangswagen noch nicht ... genügender Anzahl vorhanden sind oder ... ganz besonders starker Verkehr der V... nahme der Fahrkartenprüfung während ... fahrplanmäßigen Aufenthaltes der Züge ... den Stationen verhindert, sollen alsbald E... richtungen getroffen werden, die eine ausreichende Fahrkartenprüfung auch ohne Betreten der Trittbretter sichern.

— [Die Bestimmungen über die Landbriefbestellungen an Festtagen] sind

Feuilleton.

Das Grafenhaus.

23.) (Fortsetzung aus dem 1. Blatt.)

Fritz Jordan zuckte mit den Achseln, als wolle er sagen: „Mir gleichgiltig." Laut setzte er hinzu: „Das kann ich freilich nicht hindern, das hängt von Ihrem Belieben ab."

„Nicht von meinem Belieben," erwiderte der Beamte ernst und streng. „Nur die schwerwiegendsten Gründe haben das Gericht bestimmt, die Untersuchung gegen Sie einzuleiten und Ihre sofortige Verhaftung zu beschließen." Und jetzt stellte der Gerichtsrat mit seiner überlegenen geistigen Schärfe all' die Motive zusammen, die schließlich den Verdacht auf den eigenen Sohn der Ermordeten gelenkt hatten.

Der junge Mann hörte Anfangs mit zerstreuter Miene zu; aber je länger der alte Herr sprach, je mehr veränderte sich sein frisches, blühendes Gesicht. Wie er auch seine tiefe innere Bewegung zu beherrschen suchte, es gelang ihm nicht; und zum ersten Mal kam ihm der Ernst seiner Lage vollkommen zum Bewußtsein.

Als nun am Schluß der Gerichtsrat die in der Hand der Toten aufgefundenen blonden Haare vorlegte und den Angeklagten fragte: „Ob er nicht zugestehen müsse, daß sie in der Farbe mit seinem Haare übereinstimmen," vermochte er seine Bestürzung nicht länger zu verbergen. Mit einem Schlage klappte seine jugendliche Keckheit, die schon Frechheit genannt werden konnte, zusammen, und sehr kleinlaut entgegnete er: „Ich sehe wohl, das Schicksal hat sich gegen mich verschworen; aber ich bin unschuldig."

Der junge Jordan schien plötzlich allen Mut verloren zu haben; er wußte zu seiner Verteidigung nichts anzuführen und zeigte nun seine wahre Natur sowie die geistige Unbeholfenheit, die er bisher unter einem gewissen äußern Firniß zu verdecken gesucht. Er beantwortete jetzt alle Fragen mit einer Unsicherheit und Zaghaftigkeit, die ihn erst recht verdächtigen mußten. Freilich war er eben so wenig zu einem offenen Geständnis zu bewegen; er kam immer wieder darauf zurück, daß er ganz unschuldig sei, und man ihm noch nicht eine solche Schändlichkeit zutrauen dürfe.

„Das Haar ist blond wie das meinige; aber es ist doch nicht von mir." Bei dieser Behauptung blieb der Angeklagte stehen, obwohl er dabei seine gedrückte Stimmung nicht verkannte. Auch den aufgefundenen Hemdenknopf erkannte er nicht als den Seinigen an.

„Untersuchen Sie meine Wäsche, daran wird nichts fehlen," erklärte er mit einer gewissen Lebhaftigkeit.

Vielleicht hatte er den fehlenden Hemdenknopf selbst ersetzt, und dieser aufgefundene Gegenstand konnte schon um deshalb für die Untersuchung wenig Bedeutung haben, weil der Knopf zu jener gewöhnlichen Sorte gehörte, wie sie zu Tausenden vorhanden und getragen werden. Die schärfste Inquirirkunst des äußerst gewandten Untersuchungsrichters hatte weiter keinen Erfolg, und Fritz wurde in das Gefängnis zurückgeführt.

Als sich der Gerichtsrat mit seinen Akten wieder allein befand, murmelte er vor sich hin: „Dich werden wir schon ins Netz treiben." — Plötzlich kam ihm ein Gedanke, und er klopfte sich vorwurfsvoll auf die Stirn, daß er nicht eher darauf verfallen. „Warum habe ich nicht sogleich die aufgefundenen Haare mit denen des Angeklagten mikroskopisch untersuchen lassen? Dann ist ja jeder Zweifel gelöst," und er rieb sich in angenehmster Stimmung die Hände. Augenblicklich ...te er an, daß dem Gefangenen ein Büschel Haare abgeschnitten würde, und nun ließ man sofort einen Sachverständigen herbeirufen.

In größter Ungeduld erwartete der pflichteifrige Beamte das Resultat. Er war der festen Ueberzeugung, daß der Herr Professor die völlige Uebereinstimmung der beiden Haarproben bestätigen würde und zur größten Ueberraschung des Richters lautete das Urteil des Gelehrten nach der sorgfältigsten und gewissenhaftesten Untersuchung dahin: „diese Haare sind verschieden und nicht auf ein und demselben Kopfe gewachsen."

„Nicht möglich!" rief der Rat ganz betroffen und enttäuscht.

„Es ist so, wie ich sage," bestätigte der Professor, und er wußte so überzeugend und schlagend sein Urteil zu begründen, daß der alte Rat mehr als einmal sein graues Haupt schüttelte und noch lange ungläubig zuhörte, bis der Gelehrte mit allergrößter Entschiedenheit sein Urteil wiederholte und den alten Juristen bat, sich durch den Augenschein von der Wahrheit seiner Behauptung zu überzeugen.

„Ach, davon verstehe ich nichts," sagte der Gerichtsrat grämlich, aber der Professor ließ ihn nicht los; der alte Herr mußte in das Mikroskop blicken und nun erklärte ihm der Gelehrte noch einmal ausführlich und anschaulich die Grundverschiedenheiten der beiden Haarproben, und schon der Augenschein lehrte ihn, daß der Professor wirklich recht habe.

Als der Gerichtsrat wieder von den Gläsern zurücktrat, rief er plötzlich: „Ich fühle mich noch nicht geschlagen, lieber Professor. Wachsen nicht auf unseren Köpfen verschiedenerlei Haare? Kann ich doch noch mit einem paar kohlschwarzen Haaren aufwarten, während die andern alle weiß sind."

Der Professor lächelte. „Die Farbe thut es nicht; nur die Struktur der einzelnen Haarzellen ist so charakteristisch, und hierin liegt die Uebereinstimmung der Haare eines Kopfes!"

„Aber kann denn nicht diese Struktur eine sehr verschiedene sein je nach den Stellen, auf denen sie gewachsen? Und dann bedenken Sie, daß die in der Hand der Ermordeten gefundenen Haare schon älter sind, während die andern erst frisch abgeschnitten wurden."

Wohl suchte der Gelehrte auch diesen Einwürfen zu begegnen; aber es gelang ihm doch nicht mehr mit solcher Schärfe, daß der Gerichtsrat überzeugt wurde. Nach seiner unerschütterlichen Meinung konnten die kühnen Hypothesen des Professors auf den weitern Gang der Untersuchung keinen Einfluß haben. Und nach dieser Ansicht richtete er sein Verfahren gegen den Angeklagten ein. Für Fritz Jordan gestaltete sich die Sache schlimmer denn je. An seiner demnächsten Verurteilung zweifelte niemand mehr. War man doch von seiner Schuld allgemein überzeugt.

Nur ein junges Mädchen, das jüngste Töchterchen Dienegott Senftlebens, machte davon eine Ausnahme. Als sie die Nachricht von Fritz' Verhaftung erfuhr, vermochte Marie ihre grenzenlose Bestürzung nicht zu verbergen. Das sonst so ruhige Kind stieß zur Verwunderung des Vaters einen lauten Schrei aus und rief in höchster Verzweiflung: „Ach, Vater, sage, daß es nicht wahr ist!"

„Warum sollte es nicht wahr sein?" entgegnete der fromme Kürschner mit sittlicher Entrüstung. „Hast Du mich schon je auf dem Wege der Lüge wandeln sehen?"

„Nein, aber ich kann es gar nicht glauben; es ist ja unmöglich!" jammerte Marie.

(Fortsetzung folgt.)

ür das Reichspostgebiet einheitlich wie folgt geregelt worden. Die Landbriefbestellung ruht völlig am 1. Weihnachts-, Oster- und Pfingsttage, am Charfreitag, am Bußtage und am Himmelfahrtstage, in katholischen Gegenden ferner am Frohnleichnamstage. Dagegen hat an den zweiten Feiertagen (Weihnachten, Ostern, Pfingsten), am Neujahrstage und am Geburtstage des Kaisers wie an den Sonntagen eine einmalige Landbriefbestellung nach sämtlichen Landorten stattzufinden.

— [Ein Uhrmacher] ist, nach einem Urteil des Reichsgerichts, IV. Zivilsenats, vom 28. Januar 1896, im Sinne der §§ 701, 702 II 1 Preuß. Allg. L.-R. (betreffend die Ehescheidung wegen mündlicher Beleidigung unter Eheleuten gemeinen, mittleren und höheren Standes) regelmäßig zu den Personen mittleren Standes zu zählen.

Wer hilft den armen verkrüppelten Kindern?

Eine kurze Frage, aber welch eine Fülle von Not und Elend zaubert sie blitzschnell vor unsere Seele in allen jenen armen gebrechlichen Kindern, die so oft verlassen, verstoßen, verachtet und darum gegen Gott und die Menschen verbittert, ohne die notwendigste Pflege, Erziehung und Ausbildung sich nach Hülfe sehnen, — und Niemand giebt sie ihnen! Ihre Zahl ist sehr groß, und unter ihnen befinden sich Jammergestalten, deren Anblick auch das härteste Herz erweichen muß. So zahlreich die Glieder am menschlichen Körper sind, so mannigfaltig prägt sich auch das Elend der Verkrüppelten aus. Viele von ihnen sind mißgestaltet und verkrümmt geboren, andere, und zwar die meisten, sind durch schwere Krankheiten, Unglücksfälle und besonders durch Mangel an Pflege oder durch Vernachlässigung verkrüppelt. Sehr viele leiden neben der Verkrüppelung der Glieder zugleich an anderen Gebrechen. Mit verkrümmter Wirbelsäule geboren, werden sie in schwerer Krankheit noch taub und stumm; oder während die gelähmten Gliedmaßen schlaff und unbeweglich am Körper herabhängen, ist die Sehkraft unwiederbringlich verloren; diese haben verkrüppelte Hände und Füße und sind zugleich mit Veitstanz behaftet; andern fehlen bei hochgradiger Verkrümmung der Beine an den Händen fast sämtliche Finger; noch andere haben statt der Finger nur bewegliche Knorpel und leiden daneben am Klumpfuß; viele sind mit einseitiger oder doppelseitiger Kinderlähmung behaftet und daneben geistig beschränkt, und [illegible] wenige bei vollständig verkrüppeltem Körper im höchsten Maße verblödet. Wer schildert das Elend, das bei den armen gebrechlichen Kindern sich findet! Und wie oft sind die Familien, denen sie angehören, gar nicht imstande, ihnen das nötige Maß von Hülfe allezeit angedeihen zu lassen! Schon in bemittelten Familien ist dies auch bei der aufopferndsten Liebe schwer; in armen Familien mit zahlreichen Kindern ist es geradezu unmöglich. Weder Vater noch Mutter haben Zeit, dem leidenden Kinde in barmherziger Liebe die erforderliche Hülfe zu leisten. Und wie traurig steht es bei den verwaisten Kinderkrüppeln! — So lange sie jung sind, tritt die Not noch zurück, aber wenn die Schulzeit herankommt, wird sie sehr fühlbar, denn entweder können die armen Kinder gar nicht zur Schule gebracht werden, weil sie zu gebrechlich sind und nicht stundenlang an einer Stelle sitzen können (und deren giebt es in mancher Provinz hunderte!), oder wenn sie in der Schule sind, kann man sie vor Mutwillen, Unverstand und Kränkungen der Mitschüler nicht hinreichend schützen. Sie werden verbittert und unfreundlich, selbstsüchtig und mißtrauisch. Und nach der Schulzeit wird die Sorge noch größer, denn kein Meister mag ein verkrüppeltes Kind in die Lehre nehmen, keiner hat Zeit und Geduld genug, es in einem Handwerk auszubilden. So bleiben die meisten Kinderkrüppel armer Leute ohne Schulbildung und ohne Vorbildung fürs Leben, ohne den Genuß mitleidiger Liebe. Durch gewerbsmäßigen Bettel suchen viele später ihr Dasein zu fristen, oder fallen den Kommunen zur Last. Während man für andere elende Menschen in barmherziger Liebe viel gethan, große Anstalten erbaut, zahlreiche Pflegekräfte in Bewegung gesetzt hat, ist zur regelrechten Ausbildung und Erziehung gebrechlicher Kinder sehr wenig geschehen. Kein Gesetz, kein Staat sorgt für sie; sie sind ganz auf die barmherzige Liebe ihrer Mitmenschen angewiesen. In Württemberg, Bayern, Dänemark, Norwegen, Schweden hat man sich dieser Aermsten unter den Armen schon seit 50 Jahren unter allgemeinster Teilnahme der Bevölkerung angenommen; aber in ganz Norddeutschland besteht erst eine einzige Kinderkrüppelanstalt, und diese auch erst seit wenigen Jahren. Wie viel bleibt da noch zu thun! Und es muß gethan werden; die barmherzige Liebe darf an diesen Elenden nicht länger vorübergehen, zumal die Arbeit an ihnen von den besten Erfolgen begleitet ist.

Aus der bayrischen Anstalt zur Bildung verkrüppelter Kinder sind bis zum Jahre 1894 hervorgegangen: 2 Gelehrte, 3 Lehrer, 4 Musiker, 4 Buchhalter, 59 Buchbinder 53 Schreiber, 23 Uhrmacher, 28 Schneider, 18 Galanteriearbeiter, 11 Maler, 13 Schreiner, 10 Pinselmacher, 6 Portefeuiller, 6 Lithographen, 5 Goldsticker 7 Schuhmacher, 3 Blumenmacher, 4 Rentamtsgehülfen, 16 Oekonomiearbeiter, 6 Amtsgerichtsgehülfen, 2 Sattler, 8 Papparbeiter, 3 Photographen, 3 Vergolder, 6 Schäfer, 4 Buchhalterinnen, 3 Ladnerinnen, 13 Kleidermacherinnen, 5 Modistinnen, 56 Näherinnen, 11 Stickerinnen, 10 Zimmermädchen u. s. w. — Nur 8 Proz. von allen in der Anstalt Verpflegten konnten wegen ihrer Gebrechen keinen selbständigen Beruf erwählen. Was würde aus diesen Hunderten verkrüppelter Kinder geworden sein, welch' eine Last würden die meisten derselben den Heimatgemeinden gewesen sein, wenn die Anstalt sich ihrer nicht angenommen hätte! Wie viel schwerer wiegt das bescheidenste Armengeld, wenn es jahrzehntelang seitens kommunaler Kassen einem Verkrüppelten dargereicht werden muß, als die geringen Kosten mehrjähriger Pflege und Ausbildung des Kindes in einer Krüppelanstalt! Wie einsichtsvoll handelten alle, die sich der verkrüppelten Kinder in Liebe erbarmten!

(Schluß folgt.)

Zeitgemäße Betrachtungen.

Nachdruck verboten!

Die Sonne lacht freundlich hernieder, — es wird täglich besser und besser. — Aufs Neue beleben sich wieder — die Wälder, die Wiesen, die Wässer. — Schon spielt an der Hand seiner Bonne — das jüngste der Kinder im Freien, — es kommen die Tage der Maien, — es kommen die Tage der Wonne. — Wir können mit Recht jubiliren, — es wird immer besser und besser, — viel fleißige Gärtner hantiren — gar eifrig mit Hacke und Messer. — Dem Beete des Spargels entsprießen — bald reichlich die länglichen Stangen, — der Erdensohn stillt sein Verlangen — im fröhlichen Frühjahrs-Genießen. — Die Tage der Wonne begannen, — es wird immer besser und besser, — und was auch die Menschen gewannen, — sie bauen sich lustige Schlösser, — sie schweifen vergnügt in die Weiten, — die Lust muß die Sorge vertreiben, — sie wissen, im Wechsel der Zeiten, — da kann's ja nicht immer so bleiben! — Es kann ja nicht immer so bleiben, — das würde das Leben verwässern, — drum reden die Menschen und schreiben — und suchen die Welt zu verbessern. — Entgegen den Bräuchen der Alten — bestehen ganz andere Normen, — man lebt in der Zeit der Reformen — und ändert sein ganzes Verhalten. — Man regelt die Arbeits-Verteilung und mildert geschäftliche Schärfen, — den Abend gebraucht man zur Heilung — der überaus reizvollen Nerven. — Man findet im Sport viel Vergnügen, — das paßt in den heutigen Rahmen — und fort auf dem Stahlrosse fliegen — die Herren sowohl die Damen. — So stählt man natürlich die Kräfte — im fröhlichen Dasein-Genießen, — drum müssen sich auch die Geschäfte — am Abend mit Pünklichkeit schließen! — Einst hatten vom Morgen zum Abend — die Alten sich kräftig geschunden, — der Standpunkt ist längst überwunden, — Geschäfte sind nimmer erlabend. — Die Freude am Dasein erwachte, — es wird immer besser und besser, — bald endet am Abend um Achte — das Packen der Kisten und Fässer. — Die Herrn Detailisten selbander — verschließen um Acht ihren Laden — und schließen sie all miteinander, — so kommt ebend Niemand zu Schaden! — Gewillt, nach den Bräuchen der Väter — nicht ausschließlich weiter zu wandeln, — so wird man das „früher" und „später" — vielleicht noch im Reichstag behandeln. — Dann heißt's, bis um 8 und nicht weiter — darfst du deine Leute beschäftigen. — So sucht man die Jugend zu kräftigen, — es wird immer besser! —

Ernst Heiter.

Kleine Chronik.

* Das Hurra in der Kirche. Der „Nordhaus. Ztg." wird aus dem Kreise Sangerhausen geschrieben: Der Pastor eines Dorfes, ein schon sehr bejahrter Herr, hat die Absicht, wieder Ehemann zu werden. Der Kantor des Ortes teilte seinen Schülern die löbliche Absicht des Pastors mit und sagte: „Wir werden am Hochzeitstage dem Herrn Pastor ein Ständchen bringen. Nach Absingung der Lieder bringe ich ihm meinen Glückwunsch dar, und sobald ich meine rechte Hand erhebe, ruft Ihr alle: „Hurra!" Am vergangenen Sonntag bot sich der Pastor in der Kirche selbst auf. Als er grade damit fertig war, erhob zufällig der Kantor seine Hand und in demselben Augenblick ertönte von den Lippen der Schüler ein kräftiges „Hurra", in das vergnügt auch einige Alten mit einstimmten.

Gemeinnütziges.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha, älteste und größte deutsche Lebensversicherungsanstalt, welche sich lediglich mit der Lebensversicherung auf den Todesfall beschäftigt, hat im Jahre 1895 wieder recht befriedigende Geschäftsergebnisse erzielt. Es wurden 5278 neue Versicherungen über 38 813 900 M. abgeschlossen. Die Summe für eingetretene Sterbefälle blieb — um mehr als 2 Millionen Mark! — hinter der rechnungsmäßigen Erwartung zurück und die Abgänge bei Lebzeiten hielten sich in sehr mäßigen Grenzen. Der Versicherungsbestand stieg auf 85 441 Personen mit 691 689 800 M. Versicherungssumme. Reiner Zuwachs 1861 Personen mit 19 230 800 M. Versicherungssumme. Der reine Jahres-Ueberschuß pro 1895 bezifferte sich auf 8 194 320 Mark. Die Verwaltungskosten betrugen den niedrigen Satz von nur 4,96 pCt. der Jahres-Einnahme. Die Fonds der Bank erreichten die Höhe von 212 457 617 Mark. Darunter sind 35 468 129 M. reine Ueberschüsse enthalten, die im Laufe der nächsten Jahre voll und unverkürzt als Dividende an die Versicherten zurückgewährt werden. Im Jahre 1896 beziffert sich die Dividende auf 7 510 494 M. und stellt sich für die einzelnen Versicherten je nach der Art und dem Alter ihrer Versicherungen auf $29^{1}/_{2}$ bis auf 114 pCt. der im Jahre 1891 eingezahlten Jahres-Normalprämie.

Die Reinmachewut.

Humoreske von Hedenstjerna.

[Auto]risierte Uebersetzung von E. Brausewetter.

(Unber. Nachdruck verboten.)

Es war in meiner traurigen Junggesellen[zeit]. Wir saßen unser vier oder fünf in einer [Kneip]e zusammen.

Da vernahm man plötzlich in der Schenk[stub]e ein leichtes, heiseres Husten, eine furcht[sam]e, flüsternde Stimme, und dann glitt Freund [Pit]tprops herein, unruhig, verdrießlich, erkältet, ungekämmt mit niedergeschlagenen Augen und dem ganzen Aussehen eines verprügelten, schmutzig gelben, alten Schäferhundes, für den sein Herr vergessen hat, die beiden letzten Jahre die Steuer zu bezahlen.

Und dann setzte er sich auf die äußerste [Ka]nte eines Stuhles, pustete, versuchte sich zu [er]muntern und sagte: „Guten Abend, Kinder!"

„Ach der tausend, Du schmierst mich ja an!" sagte Lundbom und rückte seinen Stuhl um eine halbe Ohrfeigenlänge weiter.

Und alle bemerkten wir einen großen Seifenfleck auf dem Mantel unseres Freundes Pittprops. Wir riefen nach einem Glase für ihn, und dann sagten wir:

„Bist Du krank?"

„Nein, behüte," erwiderte er und hustete.

„Höre, Pittprops, wir wissen, daß Du seit einem Jahre verheiratet bist; sage aufrichtig: ist Deine Frau kein braves Weib?"

„Sie ist das liebenswürdigste, beste und netteste Weibchen, das es giebt. Sie thut keinem Wurm ein Leid — ach Kinder, wenn man doch nur ein Wurm wäre!"

„Wohl Schwierigkeiten mit dem Schwiegervater, was? Er will nicht den Beutel aufthun, he?"

„Der Schwiegervater ist in Allem ein Gentleman!"

„Aber etwas fehlt Dir doch. Du pflegtest sonst nicht hier zu sitzen und wie ein Pfarrer auszusehen, der die ganze Gemeindesparkasse ausgepumpt hat."

„Liebe Freunde, meine kleine Frau hat eine fürchterliche, schreckliche Eigenschaft, die unser ganzes Leben verbittern kann —"

„Hat sie einen Anfall von Epilepsia idiopathica, he?"

„Ach, sie ist die frischeste, kleine Elfe auf dem Erdball."

„Trinkt sie ihr Gläschen, wenn Papa den Rücken kehrt?"

„Ach, hört mit Euren Dummheiten auf!"

„Na, was Teufel ist es denn? Du hast doch wohl nicht gar entdeckt, daß sie Sergeantin der Heilsarmee ist?"

„Ach, es ist viel schlimmer, sie hat die Reinmachewut!"

„Altes Haus, Du solltest dankbar sein, daß sie Dich rein und sauber hält!"

„Ach, das versteht Ihr nicht. Rein und ordentlich habe ich es immer haben wollen, aber ich will nicht am Morgen erwachen mit einer Scheuerfrau mit ihrem großen Eimer an jeder Schlafzimmerthür und dann zu Kopfende meine Frau, die schreit:

„Nun mußt Du aber schnell aufstehn, Pittprops, denn das Schlafzimmer soll noch vor dem Frühstück gescheuert werden!"

Sie macht allerdings nur einmal in der Woche rein, das ist wahr, und zwar Sonnabends, aber sie beginnt bereits am Dienstag. Spät am Freitag Abend [...] Ordnung ein. und dann liege ich den ga[nzen] Sonnabend und Sonntag krank von all dem Scheuerdunst und huste, und am Montag Abend höre ich bereits wieder, wie sie anfangen die Scheuerbürsten bereit zu stellen und nach einem neuen Viertel Seife schicken.

Gestern traf ich einen alten Schulkameraden, meinen besten Freund. Ich war so erfreut, daß mir die Thränen in die Augen traten, als er sagte: „Na sieh, lebst Du noch, Du altes Luder!" Und dann bat ich ihn, mich nach Hause zu begleiten und mit uns Mittag zu essen. Das konnte ich ruhig thun, denn gestern war ja erst Montag, und der große Reinmacheprozeß beginnt am Dienstag. Aber das wurde eine traurige Geschichte. Auf der Treppe standen zwei Weiber, jede mit einem großen Eimer, und das Wasser rann wie ein Bach die Treppe hinab. Im Flur stand meine Frau im Unterrock und Nachtjacke — oder wie die Schneiderinnen auf ihre Rechnungen schreiben, „Näglischejacke" — und hatte einen Scheuerlappen in der einen Hand und ein Staubtuch in der anderen.

„Donnerwetter, hast Du drei Mädchen, Pittprops?" fragte mein Freund, als er das zu sehen bekam.

Das war natürlich recht unangenehm für mich der ich immer so stolz gewesen bin auf die distinguirte Erscheinung meiner Frau.

Nachdem sie ein ordentliches Kleid angezogen hatte, kam sie herein und begrüßte uns allerdings, aber im Salon standen alle Stühle aufeinander und der Tisch war hinausgetragen und mitten auf dem Boden lag die Köchin und scheuerte aus Leibeskräften.

„Mein Liebling," sagte ich und versuchte, auszusehen, als wenn es kein Verbrechen gewesen wäre, Bom mit nach Hause zu bringen, „Freund Bom ißt heute bei uns zu Mittag."

„Pittprops," sagte sie und sah mich an, als wäre ich eine Brillenschlange oder eine Schneiderrechnung gewesen. „Pittprops, wie Du mich bloßstellst! Heute essen wir in der Küche, denn das Eßzimmer ist noch nicht trocken."

„Aber mein liebes Kind, die große Sonnabendswäsche beginnt doch immer erst am Dienstag?"

„Ja, aber Du warfst beim Frühstück ein halbes Glas Milch auf den Boden im Eßzimmer, und da meinte ich, es wäre das Beste, ich nähme die Reinmachefrauen gleich heute her."

„Aber liebe Emma, warum mußte denn die Treppe und der Flur und der Salon gleich gescheuert werden, weil im Eßzimmer ein Milchfleck war?"

„Ja, sollte ich denn die Reinmachefrauen in einer Woche zweimal hernehmen? Konnte ich denn das, Pittprops?

Im Anfange war es am allerschlimmsten, ehe ich mich an ihre Reinmachsideen gewöhnt hatte. Ich hatte mein Heim in bester Ordnung verlassen, um einen Gang zu machen. Wenn ich nach Hause kam, war alles um und um gekehrt. Die Etagèren standen im Flur, die Wasserkanne auf dem Schreibtisch, und halb nackt, unberührbar, mit fliegenden Haaren lag mein Liebling beim Kachelofen auf dem Boden.

Ich glaubte, ich sollte vor Schrecken sterben, ich stürzte an's Fenster und schrie: „Hilfe! Diebe, Räuber, Mörder! Polizei! Hilfe!"

Aber da schüttelte sie sich, blickte auf und lachte und sagte, sie wollte das Haus nur ein bischen säubern und wäre jetzt gerade bei den Ofenthüren.

Anfangs scheuerte sie auch Nachts; nachdem aber der Wirt erklärt hatte, daß er sie wegen Störung der Nachtruhe belangen werde, fängt sie jetzt niemals vor fünf Uhr des Morgens an.

Das Schlimmste ist, daß wir während der vier oder fünf Scheuertage der Woche niemals einen Bissen warmes Essen ins Haus bekommen. In allen Löchern im Herde stehen die Wassertöpfe. Vorige Woche gab ich ihr doppeltes Marktgeld, mir ein Beefsteak zu Mittag zu erstehen. Sie gelobte es hoch und teuer, als ich aber nach Hause kam, grinste mir der geräucherte Schinken gerade so entgegen, als hätte er sich über mich lustig machen wollen. Emma umhalste mich, küßte mich und sagte, wenn ich recht lieb sein wollte, dürfte ich auf dem Fensterbrett im Kinderzimmer sitzen und zusehen, wie die Köchin eine neue patentierte Scheuerbürste versuchte, die für das Marktgeld gekauft wäre und in deren Stiel sich Wasser befände, so daß sie von selbst triest, wenn man nur reibe.

Und ich aß meinen Schinken und sah meiner Köchin und meiner patentierten Scheuerbürste zu, während ich in dem offenen Fenster saß. Aber dabei erkältete ich mich und wurde bettlägerig. Da kam meine Emma, kniete an meinem Bett nieder und sagte:

„Ach, Pittprops, Pittprops, Du wirst jetzt doch nicht sterben, es ist jetzt so lange her, seit wir gewaschen haben, und alles im Hause ist schmutzig. Mein teurer Liebling, sage, Du wirst jetzt doch nicht sterben?" —

Neulich ging ich an einem Restaurationsgarten vorüber; da saß der Branddirektor und spendierte seinem Spritzenmeister Grogk, und der Branddirektor sagte:

„Gott gebe, daß es heute Nacht oder morgen keine Feuersbrunst giebt, denn Frau Pittprops hat Generalreinigung, so daß es in der ganzen Stadt kaum einen Tropfen Wasser giebt."

Ein ander Mal sagte ich zu ihr, als ich nach dem Frühstück ausging, daß ich mich Nachmittags in meinem Zimmer einschließen möchte und vollkommen ungestört bleiben, denn ich hätte etwas sehr wichtiges in meinen Geschäftsbüchern auszurechnen. Na, als ich zu Mittag nach Hause komme, finde ich keine Spur von einem Tisch und Stuhl in meinem Arbeitszimmer, nur die Köchin und die patentierte Bürste. Und meine Frau steht im nächsten Zimmer barfuß und halb nackt, aber fröhlich strahlend.

„Männchen, Du hattest am Kachelofen Zigarrenasche verloren, so daß ich genötigt war, eine kleine Reinigung vorzunehmen. Aber Du kannst ganz ruhig sein, Dein Schreibtisch steht im Kinderzimmer in voller Ordnung, und da hast Du vollständige Ruhe, wenn Du nur von Zeit zu Zeit einen kleinen Fußtritt gegen die Wand giebst, sobald der Kleine zu schreien beginnt."

Da wurde ich wütend, wie Ihr Euch denken könnt, und fragte, ob sie beabsichtigte, unser ganzes Heim für mich zu einer richtigen Seif- und Wasserhöhle zu machen; aber da begann sie zu weinen und rief Gott zum Zeugen an, daß sie ein Ungeheuer zum Mann bekommen hätte, der es nicht zu schätzen wüßte, daß er eine Frau hätte, die ihr Haus rein und sauber halten wolle.

Verantwortl. Redakteur: Ernst Lange in Thorn.

Einquartierungs-Regulativ für die Stadt Thorn.

I. Allgemeine Bestimmungen.

§ 1. Die Handhabung des gesammten Einquartierungswesens d. h. die Organisation und Ausführung alles dessen, was auf die vorschriftsmäßige Unterbringung der Einquartierung, deren Verpflegung und Vertheilung auf die hiesigen Einwohner, die Aufbringung und Ausgleichung der dadurch entstehenden Kosten Bezug hat, liegt in Friedens- wie in Kriegszeiten der Einquartierungs-Deputation unter Aufsicht des Magistrats ob.

§ 2. Die Einquartierungs-Deputation besteht aus 3 vom Magistrats-Dirigenten zu ernennenden Magistrats-Mitgliedern und aus je 3 von der Stadtverordneten-Versammlung zu wählenden Stadtverordneten und Bürgern. Mindestens die Hälfte der Mitglieder müssen Hausbesitzer sein.

II. Besondere Bestimmungen.

A. Für Friedenszeiten.

§ 3. In Friedenszeiten wird die Einquartierung den Hauseigenthümern zugewiesen, deren Sache es ist, die dazu erforderlichen vorschriftsmäßigen Quartiere bereit zu halten. Befreit davon bleiben nur die in § 4 des Gesetzes vom 25. Juni 1868 bezeichneten Gebäude.

§ 4. Die Vertheilung der Natural-Einquartierung erfolgt nach Maßgabe der in den einzelnen Häusern vorhandenen Räumlichkeiten in der Weise, daß 4 Klassen gebildet werden, welche resp. 1, 2, 3 oder 4 Mann Einquartierung zu tragen haben. Zu diesem Zwecke wird ein Kataster von allen einquartierungspflichtigen Grundstücken angelegt, dessen Berichtigung hinsichtlich der Veränderungen alljährlich im Oktober erfolgen soll.

Die Klasseneinschätzung erfolgt zwar nach gemeiner Einquartierung, doch sind im Kataster zugleich diejenigen Gebäude zu bezeichnen, welche sich zur Aufnahme von Offizieren und zur Unterbringung von Pferden eignen.

Das Kataster ist 14 Tage lang zu Anfang jeden Jahres öffentlich auszulegen und dies vorher bekannt zu machen.

§ 5. Die verpflichteten Hauseigenthümer haben das Recht, die ihnen zufallende Einquartierung auszumiethen, sie sind jedoch verbunden, der Einquartierungs-Deputation die Miethsquartiere anzuzeigen, damit dieselben einer Prüfung unterzogen werden können.

§ 6. Alljährlich im Januar wird, ohne spätere Anmeldungen auszuschließen, ermittelt, welche Eigenthümer resp. sonstige Einwohner freiwillig Einquartierung aufnehmen wollen. Erst wenn diese freiwillig offerirten Quartiere nicht mehr ausreichen, wird zu einer zwangsweisen Belegung der den übrigen Eigenthümern gehörigen Häuser geschritten.

Die zwangsweise Belegung erfolgt der Reihe nach möglichst gleichmäßig, was nöthigen Falls durch eine Umlegung der Mannschaften von 3 zu 3 Monaten zu bewirken ist.

§ 7. Reichen die nach dem Kataster vorhandenen Quartiere zur Unterbringung der ganzen Mannschaften bei Durchmärschen oder anderen außergewöhnlichen Fällen nicht aus, so wird zu einer doppelten resp. prozentweise höheren Belegung derselben geschritten.

§ 8. Für das wirklich gewährte Naturalquartier erhalten die Quartiergeber die tarifmäßige Entschädigung; für Stabsoffiziere erhalten sie pro Kopf und Tag 3,00 M., für Subalternoffiziere und Hauptleute desgleichen 1,50 M. Der Monat wird zu 30 (dreißig) Tagen gerechnet und wenn das Quartier für Gemeine und Unteroffiziere auf kürzere Zeit als 3 Tage gewährt ist, die Entschädigung für volle 3 Tage bezahlt.

Bei Durchmärschen mit Verpflegung wird hinsichtlich der letzteren für Offiziere, Unteroffiziere und Gemeine der tarifmäßige Satz gezahlt.

§ 9. Die Entschädigung wird monatlich postnumerando aus der Kämmereikasse gezahlt, wogegen der vom Staate zu zahlende Servis vierteljährlich zu vereinnahmen ist.

§ 10. Einwendungen gegen das Einquartierungs-Register (§ 4) sind innerhalb einer Ausschlußfrist von 21 Tagen nach beendeter Auslegung bei dem Magistrat anzubringen, gegen dessen Bescheid innerhalb zwei Wochen die Beschwerde an den Bezirks-Ausschuß stattfindet. Der Beschluß des Bezirks-Ausschusses ist endgültig.

§ 11. Einquartierungspflichtige, welche ihren Obliegenheiten nicht nachkommen, werden durch den Magistrat unter Anwendung von administrativen Zwangsmitteln dazu angehalten. Zu letzteren gehört auch die Beschaffung anderweiter Quartiere und der nöthigen Utensilien auf Kosten des Säumigen, welche evtl. im Executionswege eingezogen werden.

B. Für Kriegszeiten.

§ 12. Bei Eintritt einer Mobilmachung wird die Einquartierung zunächst nach denselben Grundsätzen wie für Friedenszeiten vertheilt.

§ 13. Erst wenn die Grundeigenthümer die katastermäßige Einquartierung erhalten haben, soll den übrigen Einwohnern Einquartierung zugewiesen werden, und zwar nach Maßgabe des Miethswerths der von ihnen benutzten bewohnten Räume, wobei Wohnungen unter 225 Mark Miethswerth in der Stadt und 150 Mark in den Vorstädten außer Betracht bleiben, die Eigenthümer jedoch ebenfalls nochmals nach Verhältniß des Miethswerths der von ihnen selbst benutzten Räume herangezogen werden.

§ 14. Inhaber von Räumlichkeiten mit einem Miethswerth

von	225	Mark bis	450	Mark haben	1	Mann
„	451	„ „	750	„ „	2	„
„	751	„ „	1050	„ „	3	„
„	1051	„ „	1350	„ „	4	„
„	1351	„ und mehr		„ „	5	„

Einquartierung aufzunehmen.

Reichen diese Sätze nicht aus, so kann die Anzahl der Mannschaften verhältnißmäßig erhöht werden.

III. Schlußbestimmungen.

§ 15. Alle Beschwerdesachen zwischen Militärpersonen und Quartiergebern gehören zur Kompetenz der Einquartierungs-Deputation und werden von dieser nöthigen Falls unter Zuziehung der Militärbehörde erledigt.

§ 16. Vorstehendes Regulativ tritt mit dem 1. Januar d. Js. in Kraft und hebt die früheren desfallsigen Bestimmungen auf.

Thorn, den 20. Februar 1896.

Der Magistrat.

J.-Nr. I 1550. 96. gez. **Kohli. Stachowitz.**

Thorn, den 26. Februar 1896.

Die Stadtverordneten-Versammlung.

gez. **Boethke.**

Vorstehendes Regulativ wird auf Grund des § 50 des Zuständigkeits-Gesetzes vom 1. August 1883 bestätigt.

Marienwerder, den 26. März 1896.

Der Bezirks-Ausschuß zu Marienwerder.

J.-Nr. 2166. B.-A. J. V.: gez. **Kühne.**

Polizeiliche Bekanntmachung.

Die durch das Gesetz vom 8. April 1874 (Reichsgesetzblatt Seite 31) vorgeschriebene Schutzpocken-Impfung wird in diesem Jahre nach folgendem Plane ausgeführt werden:

Impfplan.

Nummer	Stadtrevier oder Schule.	Erst-Impfung bezw. Wieder-Impfung.	Impf-Lokal.	Tag und Stunde der Impfung	Tag und Stunde der Revision
1	Schule von Fräulein Ehrlich	Wieder-Impfung	Wohnung des Herrn Kreis-Physikus Dr. Wodtke, Breitestraße 18, 2 Treppen	1. Mai Vorm. 9 Uhr	8. Mai Vorm. 9 Uhr
2	Schule von Fräulein Kaske	desgl.			
3	Mädchen-Bürgerschule	desgl.	Höhere Mädchenschule	1. „ „ 11 „	8. „ „ 11 „
4	Höhere Mädchenschule	desgl.	desgl.	1. „ Mttgs. 12 „	8. „ Mttgs. 12 „
5	Altstadt 1. Abtheilung	Erst-Impfung	Mädchen-Elementarschule	1. „ Nachm. 4½ „	8. „ Nachm. 4½ „
6	Neustadt 1. Abtheilung	desgl.	desgl.	1. „ „ 5 „	8. „ „ 5 „
7	Knaben-Elementarschule	Wieder-Impfung	Bürgerschule	2. „ Vorm. 11 „	9. „ Vorm. 11 „
8	Knaben-Mittelschule	desgl.	desgl.	2. „ Mttgs. 12 „	9. „ Mttgs. 12 „
9	Brombergerstraße und Fischerei	Erst-Impfung	Bromberger Vorstadtschule	2. „ Nachm. 4½ „	9. „ Nachm. 4½ „
10	Mellien- und Schulstraße, Winkenau, Grünhof und Finkenthal	desgl.	desgl.	2. „ „ 5½ „	9. „ „ 5½ „
11	Mädchen-Elementarschule	Wieder-Impfung	Mädchen-Elementarschule	4. „ Vorm. 11 „	11. „ Vorm. 11 „
12	Gymnasium und Realschule	desgl.	Gymnasium	4. „ Mttgs. 12 „	11. „ Mttgs. 12 „
13	Jacobs-Vorstadtschule	desgl.	Jacobs-Vorstadtschule	4. „ Nachm. 4½ „	11. „ Nachm. 4½ „
14	Jacobs-Vorstadt	Erst-Impfung	desgl.	4. „ „ 5 „	11. „ „ 5 „
15	Alte und Neue Culmer Vorstadt	desgl.	Golz'sches Gasthaus	5. „ Vorm. 10 „	12. „ Vorm. 10 „
16	Bromberger Vorstadtschule	Wieder-Impfung	Bromberger Vorstadtschule	5. „ Nachm. 4 „	12. „ Nachm. 4 „
17	Kasernenstraße und Rest der Bromberger Vorstadt	Erst-Impfung	desgl.	5. „ „ 5 „	12. „ „ 5 „
18	Altstadt 2. Abtheilung	desgl.	Mädchen-Elementarschule	12. Juni „ 5 „	19. Juni Nachm. 5 „
19	Neustadt 2. Abtheilung	desgl.	desgl.	12. „ „ 6 „	19. „ „ 6 „

Indem wir diesen Plan hierdurch bekannt machen, werden gleichzeitig folgende durch das oben erwähnte Gesetz erlassenen Verordnungen zur genauesten Beachtung mitgeteilt.

§ 1. Der Impfung mit Schutzpocken sollen unterzogen werden:

1) Jedes Kind vor dem Ablaufe des auf sein Geburtsjahr folgenden Kalenderjahres, sofern es nicht nach ärztlichem Zeugnis die natürlichen Blattern überstanden hat.

In diesem Jahre sind also alle im Jahre 1895 geborenen Kinder zu impfen.

2) Jeder Zögling einer öffentlichen Lehranstalt oder einer Privatschule mit Ausnahme der Sonntags- und Abendschulen innerhalb des Jahres, in welchem der Zögling das 12. Lebensjahr zurücklegt, sofern er nicht nach ärztlichem Zeugnis in den letzten fünf Jahren die natürlichen Blattern überstanden hat oder mit Erfolg geimpft worden ist.

Hiernach werden in diesem Jahre alle Zöglinge, welche im Jahre 1884 geboren sind, wiedergeimpft.

§ 5. Jeder Impfling muß frühestens am 6., spätestens am 8. Tage nach der Impfung dem impfenden Arzte vorgestellt werden.

§ 12. Eltern, Pflegeeltern und Vormünder sind gehalten, auf amtliches Erfordern mittelst der vorgeschriebenen Bescheinigungen den Nachweis zu führen, daß die Impfung ihrer Kinder und Pflegebefohlenen erfolgt oder aus einem gesetzlichen Grunde unterblieben ist.

§ 14. Eltern, Pflegeeltern und Vormünder, welche den nach § 12 ihnen obliegenden Nachweis zu führen unterlassen, werden mit einer Geldstrafe bis zu 20 Mk. bestraft. Eltern, Pflegeeltern und Vormünder, deren Kinder und Pflegebefohlenen ohne gesetzlichen Grund und trotz erfolgter amtlicher Aufforderung der Impfung oder der ihr folgenden Gestellung zur Revision (§ 5) entzogen geblieben sind, werden mit Geldstrafe bis zu 50 Mk. oder mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

Diesen Vorschriften wird unsererseits nur noch folgendes hinzugefügt:

1. Der für den hiesigen Impfbezirk bestellte Impfarzt ist der hier Breitestraße Nr. 18, 2 Treppen wohnhafte Königliche Kreis-Physikus Dr. Wodtke.

2. Außer den im Jahre 1895 und 1884 (cfr. § 1 zu 1 und 2) geborenen Kindern sind auch die Kinder zur Impfung und Wieder-Impfung zu stellen, welche im Jahre 1895 wegen Krankheit oder aus anderen Gründen von der Impfung und Wieder-Impfung zurückgeblieben sind, falls nicht der Nachweis der durch einen anderen Arzt erfolgten Impfung und Wieder-Impfung beigebracht werden kann.

3. Von der Gestellung zur öffentlichen Impfung können, außer den nach dem vorstehend mitgetheilten § 1 zu 1 und 2 von der Impfung ausgeschlossenen Kindern und Zöglingen nur noch diejenigen Kinder zurückbleiben, welche nach ärztlichem Zeugnisse entweder ohne Gefahr für ihr Leben oder für ihre Gesundheit nicht geimpft werden können, oder die bereits im vorigen oder in diesem Jahre von einem andern Arzt geimpft worden sind.

4. Die vorstehend erwähnten ärztlichen Zeugnisse und Nachweise müssen in jedem Falle spätestens bis zum betreffenden Impftage dem Impfarzt überreicht werden.

5. Ebenso sind diesem Arzte bis zum Impftage auch diejenigen Kinder anzuzeigen, welche von einem anderen Arzt geimpft resp. wiedergeimpft werden sollen.

6. Aus einem Hause, in welchem Fälle ansteckender Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtheritis, Kroup, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen zur Impfzeit vorkommen, dürfen Kinder zum öffentlichen Termin nicht gebracht werden, auch haben sich Erwachsene aus solchen Häusern vom Impftermin fern zu halten.

7. Die Impflinge sind mit reingewaschenem Körper und reinen Kleidern zum Impftermin zu gestellen.

8. **Die Bestellzettel sind zum Impftermin mitzubringen.**

Thorn, den 17. April 1896.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Stelle des hiesigen Stadtbauraths ist vacant. Bewerber, welche die Prüfung als Königl. Regierungsbaumeister (für Hoch- oder Tiefbau) bestanden haben und bereits mehrere Jahre im Staats- bezw. Kommunaldienst oder auch in Privatstellung praktisch beschäftigt waren, wollen sich unter Einreichung eines kurzen Lebenslaufes und ihrer Qualifikationsausweise bis spätestens

10. Mai d. Js.

bei dem unterzeichneten Vorsitzenden der Stadtverordneten-Versammlung melden.

Das **Gehalt der Stelle** ist vorbehaltlich der Genehmigung des Bezirks-Ausschusses auf 4200 M. mit Steigerungen von 300 M. in 3 mal 4 Jahren bis 5100 M. sowie eine feste Nebeneinnahme an Taxegebühren von 300 M. pro Jahr festgesetzt.

Die sonstigen Anstellungsbedingungen werden auf Ersuchen an das Bureau der Stadtverordneten-Versammlung (Stadtsekretär Schaeche) postfrei übersandt werden.

Thorn, den 17. April 1896.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.
Boethke,
Professor.

Bekanntmachung.

Der **Rangirbetrieb** auf der hiesigen städtischen Uferbahn soll vom 1. Juli d. J. ab neu **vergeben werden** und werden Unternehmer ersucht, ihre Gebote schriftlich und versiegelt **bis Dienstag, d. 12. Mai, mittags 11 Uhr,** bei uns einzureichen. Die Bedingungen für das Ausgebot liegen in unserem Bureau I zur Einsicht aus und können auch gegen Zahlung von 50 Pfg. Schreibgebühren schriftlich bezogen werden. Die Eröffnung der Gebote findet an dem genannten Tage und zu der genannten Stunde in dem Amtszimmer des Stadtkämmerers, Rathhaus 1 Treppe, statt.

Thorn, den 24. April 1896.

Der Magistrat.

In unserer Gasanstalt sind
ca. 9000 kg. Gußeisenbruch,
„ 5000 „ Walzeisenabfälle,
„ 50 „ Messingbruch
zu verkaufen.

Dieselben werden auf Wunsch in der Gasanstalt gezeigt.

Angebote darauf werden **bis 6. Mai, Vormittags 11 Uhr,** im Comtoir der Gasanstalt angenommen.

Der Magistrat.

Thorner Marktpreise

am Freitag, den 1. Mai 1896.

Der Markt war gut beschickt.

		niedr. Preis		höchst. Preis	
Rindfleisch	Kilo	90	—	1	—
Kalbfleisch	„	—	70	1	20
Schweinefleisch	„	—	90	1	—
Hammelfleisch	„	—	90	1	—
Karpfen	„	1	60	2	—
Aale	„	1	80	2	—
Schleie	„	—	—	—	—
Zander	„	—	—	—	—
Hechte	„	—	90	1	—
Bressen	„	—	80	—	—
Schollen	Pfd.	—	40	—	50
Puten	Stück	5	50	7	—
Gänse	„	3	—	—	—
Enten	Paar	4	—	—	—
Hühner, alte	Stück	1	50	—	—
„ junge	Paar	1	50	—	—
Tauben	„	—	70	—	—
Blumenkohl	Kopf	—	—	—	—
Butter	Kilo	1	60	2	—
Eier	Schock	2	—	—	—
Kartoffeln	Zentner	1	20	1	30
Heu	„	5	—	5	50
Stroh	„	5	—	—	—

Pianinos, kreuzs., v. 380 Mk. an, Ohne Anz. à 15 M. mon. Kostenfreie 4wöch. Probesend. Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 16.



Schwarze und couleurte, waschechte

Baumwolle

von Max Hauschild und **Doppelgarn,** **engl.** Vigogne, Häkelgarn in allen Farben und Stärken empfiehlt

A. Petersilge.

Schwarze Kragen

für Damen, hochelegant und auch einfache, **Blousen,** **Matiné's, sämmtliche Kindergarderobe** empfiehlt bedeutend unter Ladenpreisen die Blousenfabrik von **L. Majunke.**

!! Corsetts !!

in den neuesten Façons, zu den billigsten Preisen bei

S. LANDSBERGER,

Heiligegeiststraße 12.

Gelegenheitskauf!

300 rothe Betten mit kl. unbedeut. Fehlern sollen um Ersparung ein. öffentl. Auction schnellstens verk. werden. Ich versende, so lange Vorrath ist, für

10 M. **1 Ober-, Unterbett** und **Kissen,** reichlich gefüllt, für

15 M. **rothes Hôtelbett,** 1 Ober-, Unterb. u. Kissen m. weichen Bettfedern, für

20 M. Prachtv. rothes **Ausstattungsbett,** compl. Gebett, extra breit, m. prima federd. Inlett u. prachtv. Füllung. Bettf.-Preisl. gratis. Nichtp. zahle voll Betrag retour, dah. kein Risiko. **A. Kirschberg, Leipzig,** Pfaffendorferstr. 5.

Schwanen-Gänsefedern,

bestens gereinigt, sehr zart, nur kleine Fed. u. Daunen, à Pfd. **2 Mk.,** hat stets abzugeb. **Krohn,** Lehrer, Alt-Reetz (Oderbruch).

Weiße, grünköpfige

Möhren,

per Zentner **28 Mark;** gelbe und rothe

Eckendorfer

und Oberndorfer

Runkelsamen

mit **15 Mark per Zentner** offerirt

Emil Dahmer,

Schönsee, Wpr.

Ich zahle die höchsten Preise: für lebend mir zugeführte Pferde 12—15 Mk., für todte Pferde 10 Mk. und Botenlohn, für Hunde 25 Pf. bis 3 Mk. Verkaufe Pferdefleisch als Hundefutter mit 5 und 10 Pf. pro Pfd., Pferdefett (Kammfett) den Liter mit 80 Pf., beste Geschirr- u. Wagenschmiere.

Hochachtungsvoll

G. Falkmeier, Abdeckereibesitzer, **Gr. Mocker, Wasserstr. 14.**

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekrönte in 27. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System.

Freie Zusendung unter Couvert für eine Mark in Briefmarken.

Eduard Bendt, Braunschweig.

Hühneraugen-Tod

(Schutzm. v. 8./3. 1883. Pat.-No. 9500) von **A. Siegel, Genthin,** ist einzig hilfebringend, laut Tausender Original-Zeugn., welche alljährlich seit 9 Jahren auf Congress-Ausstellungen 3 Tage öffentlich ausliegen. Silberne Medaille. 1 Kruke 75 Pf., franco nach allen Ländern 1 Mark.

Kleine Wohnung zu vermiethen. **Blum,** Culmerstraße 7.

M. S. Leiser

empfiehlt der **vorgerückten Saison** wegen sein großes Lager

Damen-Confection

bestehend aus

Regenmänteln, Jaquettes, Capes und Kragen

in allen Preislagen

zu bereits herabgesetzten Preisen.

Herren-Paletots und Anzüge,

Knaben-Stoff- und Waschanzüge

in größter Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

Kleiderstoffe

neuesten Genres, von den einfachsten bis zu den besten Gattungen.

M. S. Leiser,

jetzt Seglerstrasse No. 26.

Bahnstation der Strecke Breslau-Halbstadt. | **Bad Salzbrunn** | **Saisondauer vom 1. Mai bis Anfang October.**

in Schlesien

ist durch seine altberühmte, alkalische Quelle, den Oberbrunnen, weitgedehnte Anlagen in herrlicher Gebirgslandschaft, Gebirgsluft, grossartige Milch- und Molkenanstalt (sterilis. Milch, Kefir, Eselinnenmilch, Schafmilch, Ziegenmilch), das pneumatische Cabinet u. s. w. angezeigt bei Erkrankungen des Halses, der Luftröhren und Lungen, bei Magen- und Darmcatarrh, bei Leberkrankheiten (Gallensteinen), bei harnsaurer Diathese (Gicht), bei Diabetes.

Versand des Oberbrunnens durch die Herren **Furbach & Strieboll** in „Bad Salzbrunn".

Jede weitere Auskunft, auch in Wohnungsangelegenheiten bereitwilligst durch die **Fürstlich Plessische Badedirection in „Bad Salzbrunn".**

Wegen

Aufgabe des Geschäfts

eröffne ich einen **vollständigen Ausverkauf** in: **Eisenwaaren, Bau- u. Beschlag-Artikeln, Haus- u. Küchen-Geräthen** 2c.

zu jedem annehmbaren Preise.

Gustav Moderack,

jetzt Gerechtestraße 16.

Feste Preise! Streng reelle Bedienung!



Bitte bleiben Sie vor meinem Schaufenster steh'n!

Grösste Auswahl dieser Branche.

Herrenhüte steif und weich		2,—	2,50	3,—	3,50	Mk.
do. **Haarfilzhüte**		5,—	6,—	und	7,—	Mk.
Kinder- und **Konfirmandenhüte**	1,25	1,50	1,75	2,—	2,50	Mk.
Cylinderhüte neuester Form	6,—	7,50	9,—	und	11,—	Mk.
Strohhüte für Knaben und Herren		0,75	1,50	2,—	2,50	Mk.

Reiseschuhe, Reisehüte, Reisemützen, Lodenjagdhüte bei

Gustav Grundmann,

Breitestrasse 37.

Ständiges Lager der vorzüglichen Herrenfilzhüte von **Habig** in Wien.



Versand nach allen Teilen des Reiches:

a. in 1/1 u. 1/2 To. oder 1/1 u. 1/2 Hktl., b. in Flaschen von ca. 4/10 Ltr. Inhalt. Beförderung auch auf dem Wasserwege über Stettin.

Gewölbter Lagerkeller zu vermiethen bei **C. Kling,** Breitestr. 7.

1 kl. m. Zim. billig z. v. Tuchmacherstr. 7, I.

Guten kräft. Mittagstisch in u. außer d. H. verab. **A. Schönknecht,** Bäckerstr. 11.

Zahnarzt Loewenson

wohnt jetzt: **Breitestr. 4, II.,** im Hause des Herrn Glasermstr. **Hell.**

Sprechst.: 9—1, 3—6.

Photographisches Atelier

Kruse & Carstensen,

Schloßstraße 14, vis-a-vis dem Schützenhause.

Schriftliche und rechnerische

Arbeiten jeder Art

fertigt **G. A. Richter,** Breitestr 6 III. fr. Brückenmstr

Empfehle mich zur **Anfertigung** feiner

Herrengarderobe

aus eigenen und **fremden** Stoffen, zu wirklich **außerordentlich billigen** Preisen.

St. Sobczak, Schneidermstr., Thorn, Brückenstr. 17, neb. Hotel „Schwarz. Adler".

Nähmaschinen!

Einzige Thorner Reparatur-Werkstätte für Nähmaschinen aller Systeme.

A. Seefeldt, Brückenstr. 16.

Damen-Promenaden- u. -Hausschuhe.

Billigste Bezugsquelle für elegante und dauerhafte

Schuhwaaren

Turn- und Strandschuhe jeder Art.

Thorn, Breitestr. 25.

J. Witkowski.

Kinderschuhe sehr billig!

Ein großer Speicher

ist von sofort zu vermiethen.

Näheres bei **Adolph Leetz.**

Frische Milch

für Reconvalescenten jeden Morgen von 6 Uhr ab **verkauft in Gläsern à 10 Pf.**

Albert Reszkowski, Thalgarten.

Neunaugen

per Stück 10 Pf., Wiederverk. billiger, hat noch abzugeben **P. Begdon,** Gerechtestr. 7

Harte, schmackhafte

saure Gurken,

schockweise billiger, sowie auch

Preisselbeeren

und andere **eingemachte Früchte** empfiehlt **A. Rutkiewicz,** Schuhmacherstr. 27.

Feinstes altes fränkisches

Zwetschgenwasser

empfiehlt in jedem Quantum unter Garantie für Reinheit

Ludwig Keller,

Wertheim, Baden.

Billigste Bezugsquelle für anerkannt beste

Pianinos

aus erster Hand!!!

Eisenpanzerrahmen. Schönst. Ton, größte Haltbarkeit. 14 gold. u. silb. Ausstell.-Med.

Königl. Preuss. Staatsmedaille.

Export nach allen Erdtheilen. Flügel u. Harmoniums. Sich. Garantie. Kl. Ratenzahlung. Pianoforte-Fabrik u. Magazin

Carl Ecke,

Berlin und Posen.

Posen, Ritterstraße Nr. 39.

Reflektanten wollen nicht versäumen, um Einsend. v. Preislist. z. ersuchen.

Nach Rückkehr von der **Berl. Schneiderakademie** empfiehlt sich den geehrten Damen von Thorn und Umgegend für alle in das Fach der **Damenschneiderei** fallenden Arbeiten. **Marie Hempel,** Tuchmacherstr. 7.

Zahn-Atelier

für künstliche Zähne,

pro Zahn 3 Mark unter Garantie des Gutsitzens, sowie sämmtliche **Plomben.**

H. Schmeichler,

Brückenstr. 38, 1 Trp.

Gegen Mottengefahr versichert.

Pelzsachen!!

auch Tuch u. wollene Sachen werden unter Garantie den Sommer über zur Aufbewahrung angenommen bei

O. Scharf, Kürschnermeister, Breitestr. 5.

Geg. Feuersgefahr versichert.

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und **Warze** wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln **mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Apotheker Radlauer'schen Hühneraugenmittel** (d. i. Salicylcollodium) a. d. Kronen-Apotheke, Berlin, **sicher und schmerzlos beseitigt.** Carton 60 Pf. **Depôt i. d. meisten Apotheken.**



Corsets

neuester Mode, sowie **Geradehalter. Nähr- und Umstands-Corsets** nach sanitären Vorschriften

Neu!! Büstenhalter, Corsetschoner empfehlen

Lewin & Littauer,

Altstädt. Markt 25.

Reparaturwerkstätte.

Fahrräder

Naumann's „Germania". Fabrikat ersten Ranges.

Walter Brust,

Catharinenstr. 5.

Billigste Preise.

Nähmaschinen!

Hocharmige für 50 Mk. frei Haus, Unterricht und 3jährige Garantie. **Dürkopp-Nähmaschinen, Ringschiffchen, Wheler & Wilson, Waschmaschinen, Wringmaschinen, Wäschemangeln,** zu den billigsten Preisen.

S. Landsberger, Heiligegeiststr. 12.

Theilzahlungen monatlich von 6,00 Mark an. Reparaturen schnell, sauber und billig.

Chamottesteine, Backofenfliesen,

bestes Fabrikat, empfiehlt billigst

L. Bock.

Druck der Buchdruckerei „Thorner Ostdeutsche Zeitung", Verleger: M. Schirmer in Thorn.

4. Klasse 194. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 1. Mai 1896. — 13. Tag Vormittag.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

20 96 127 296 380 599 684 760 71 926 (300) **1** 171 79 260 396 429 776 800 68 903 70 **2** 281 301 403 (**15000**) 531 617 25 754 80 930 **3** 015 31 153 67 396 455 668 896 **4** 134 219 336 530 74 (3000) 75 650 716 **5** 079 131 244 52 386 504 14 39 48 58 96 616 42 783 847 **6** 164 391 625 84 963 (3000) **7** 188 261 330 (3000) 474 537 (1500) 709 78 (1500) 811 905 **8** 308 **9** 012 119 542 66 702 38

10 138 296 390 416 18 691 900 10 70 (1500) **11** 093 291 (3000) 318 26 404 29 47 551 884 917 19 75 **12** 173 238 332 54 535 96 (300) 632 34 760 803 99 943 **13** 315 494 99 604 85 771 851 84 (500) 902 48 (300) **14** 004 84 118 422 545 911 69 **15** 064 297 374 601 799 873 **16** 321 55 84 87 623 94 705 11 84 **17** 013 40 402 33 565 77 828 47 77 98 **18** 154 59 384 403 (3000) 16 884 (300) 939 **19** 086 155 71 312 53 665 822

20 071 111 65 85 389 504 606 872 940 **21** 060 65 105 14 250 94 319 624 963 **22** 133 74 96 271 313 16 457 61 871 924 **23** 101 292 (1500) 427 718 20 48 822 (1500) **24** 063 69 84 (1500) 132 221 27 302 731 808 65 944 **25** 087 114 48 416 527 52 786 825 32 62 **26** 132 478 640 80 **27** 005 597 657 79 737 54 945 91 **28** 189 229 535 (3000) 863 **29** 077 252 83 436 92 602 712 15 21 819

30 013 351 (300) 433 59 609 760 825 (500) 43 52 902 **31** 082 412 526 55 706 46 (1500) 816 27 (1500) **32** 039 43 (500) 167 257 311 524 701 (300) 26 873 927 84 **33** 187 93 201 51 71 332 37 579 (3000) 960 80 **34** 107 210 47 334 81 618 46 **35** 022 226 84 87 664 735 34 78 835 **36** 007 8 22 233 358 406 50[illegible] 666 776 900 34 **37** 010 102 22 24 225 37 474 (3000) 9[illegible] 623 94 757 931 **38** 089 236 57 697 **39** 108 (3000) 30 34 303 13 498 99 862 920

40 046 405 780 826 953 **41** 051 385 429 505 790 818 **42** 032 47 52 71 123 238 390 456 585 619 36 **43** 117 257 435 557 928 63 **44** 074 78 87 142 325 59 65 94 98 595 706 11 31 69 806 74 **45** 084 164 225 355 62 487 527 68 705 75 83 922 **46** 185 313 18 20 745 850 978 **47** 178 200 399 505 627 87 738 826 87 **48** 057 76 202 351 56 604 47 88 708 830 (1500) 35 **49** 040 79 105 280 332 419 581 933

50 156 486 772 811 977 (300) **51** 739 66 899 962 **52** 121 34 52 431 62 86 578 607 87 767 70 97 979 **53** 282 442 738 83 838 956 59 **54** 102 374 408 55 605 (1500) 75 81 703 **55** 006 18 163 343 551 747 **56** 096 153 (3000) 377 666 818 89 **57** 393 419 605 23 47 73 81 768 826 87 917 19 **58** 032 94 203 314 418 48 59 91 500 66 **59** 030 46 197 218 49 79 537 62 648 52 (1500) 789 931

60 047 184 302 623 27 794 827 961 83 **61** 272 (1500) 364 (1500) 88 854 (300) 989 (500) **62** 131 44 62 392 461 620 93 766 974 **63** 045 86 650 700 2 992 **64** 006 185 216 67 352 672 707 89 813 44 57 **65** 091 (500) 224 350 562 743 76 856 903 96 **66** 211 (3000) 82 453 86 503 646 740 (3000) 960 **67** 038 48 69 171 216 80 328 69 538 (500) 49 87 644 972 74 **68** 091 192 267 82 403 661 763 827 70 905 **69** 063 96 282 421 39 614 887 (1500)

70 002 54 82 261 302 17 678 804 969 **71** 203 14 (1500) 55 627 44 705 73 82 807 63 87 920 **72** 093 329 62 430 34 84 809 12 (3000) 907 21 **73** 054 266 311 24 583 742 964 70 **74** 226 376 415 525 694 (300) 96 759 836 37 936 **75** 039 41 45 99 105 62 79 311 443 78 91 611 733 **76** 193 (3000) 385 583 708 932 **77** 136 394 488 534 59 73 86 637 (3000) 936 **78** 195 225 (500) 60 92 385 86 (1500) 93 496 547 **79** 057 140 297 381 (300) 846 915 (300)

80 270 (300) 349 98 418 680 781 828 948 **81** 112 25 64 373 421 (300) 29 642 815 35 44 935 40 **82** 436 506 845 **83** 147 84 97 204 48 359 (3000) 418 685 948 49 **84** 024 161 300 412 18 91 619 69 797 892 **85** 034 282 (300) 471 **86** 054 86 108 224 348 85 760 65 **87** 015 269 322 526 713 820 **88** 072 233 425 677 736 97 **89** 078 267 72 409 527 842

90 041 62 116 228 (500) 30 39 86 417 28 517 70 85 612 40 84 901 **91** 161 284 341 801 17 917 82 **92** 011 123 57 265 315 453 (1500) 570 99 (3000) 763 918 22 **93** 314 65 72 (300) 433 599 663 76 738 73 (300) 95 **94** 261 451 553 705 998 **95** 050 187 583 649 709 56 852 **96** 391 481 592 667 92 773 90 64 935 78 94 **97** 031 65 109 16 293 309 19 68 403 866 99 (500) 920 (300) **98** 133 66 73 804 911 41 50 **99** 044 280 448 502 24 675 792 880

100 057 177 405 79 500 66 (300) 876 901 **101** 027 39 40 (3000) 175 536 631 63 766 (3000) 89 845 **102** 026 237 345 440 621 904 65 **103** 011 104 269 346 410 594 632 58 712 876 87 956 **104** 140 59 309 (1500) 38 405 29 58 560 616 75 78 704 11 888 926 (3000) **105** 042 73 124 36 270 411 38 42 834 **106** 060 102 247 331 472 518 765 75 **107** 089 302 6 639 **108** 136 403 84 515 31 698 716 45 882 (1500) 914 **109** 255 396 471 77 84 739 68 70 859 935 45

110 124 217 480 528 620 66 (1500) 705 855 80 **111** 009 28 466 503 15 643 779 988 **112** 184 316 430 50 607 **113** 157 564 73 605 95 96 839 **114** 279 663 856 89 (300) 907 22 **115** 059 115 343 705 96 980 93 **116** 107 264 315 (1500) 28 88 94 555 697 710 820 914 **117** 005 110 15 222 402 688 773 840 977 **118** 076 (500) 102 90 213 458 550 672 (300) 89 710 (300) 19 839 **119** 119 47 362 545 656 65 722 943

120 003 6 117 237 556 651 94 849 901 52 **121** 151 285 382 (1500) 92 (1500) 443 533 650 **122** 063 153 79 244 64 320 40 469 71 521 844 **123** 053 82 202 13 24 57 374 565 646 741 (500) 79 **124** 035 116 204 537 673 978 **125** 012 65 138 82 219 621 80 707 47 809 29 44 913 **126** 127 380 489 505 855 **127** 093 234 (300) 71 76 322 720 827 **128** 016 61 182 418 (500) 560 927 **129** 071 491 521 735 43 940 (300)

130 049 87 157 447 (3000) 593 793 **131** 014 94 335 46 429 63 82 500 63 605 46 61 66 868 75 934 **132** 027 148 60 398 627 33 790 834 59 911 **133** 055 57 (500) 71 440 680 836 928 **134** 010 62 162 63 79 210 74 (500) 456 503 28 44 652 737 60 (1500) 71 77 917 37 **135** 013 71 116 62 92 426 630 857 948 68 (500) 70 **136** 108 70 678 834 941 **137** 035 114 36 230 (500) 40 523 704 **138** 181 97 200 59 308 44 436 44 88 93 544 (1500) 610 741 965 **139** 729 66 74 87 891

140 002 121 51 72 96 322 84 537 99 759 847 97 932 33 **141** 024 43 209 53 330 81 452 61 78 81 528 66 616 37 742 74 79 932 63 78 **142** 006 49 229 95 (1500) 361 67 730 893 **143** 445 57 510 51 873 (1500) 76 988 89 **144** 809 68 85 927 (1500) **145** 029 403 571 855 83 **146** 165 74 280 665 (1500) 736 99 (300) 878 **147** 018 58 (500) 159 401 22 98 519 654 787 **148** 259 98 320 (**10000**) 88 503 897 904 72 **149** 203 (300) 37 467 505 36 687 738 76 976

150 024 (300) 136 247 86 454 67 517 694 705 6 914 **151** 157 364 79 476 507 29 683 (500) 961 **152** 286 404 27 535 620 (1500) 735 828 88 909 58 66 (500) 87 **153** 102 218 (500) 33 424 771 (1500) 87 871 930 **154** 182 285 (1500) 307 428 781 951 55 **155** 170 328 92 412 553 665 712 968 **156** 057 (300) 141 71 269 372 585 658 804 **157** 284 484 612 713 802 7 **158** 153 80 212 93 400 (1500) 544 46 764 997 **159** 031 45 47 115 286 314 63 450 70 627 57 74

160 212 336 484 514 21 68 630 770 (500) 937 **161** 048 325 404 26 505 840 73 906 17 53 98 **162** 271 415 731 45 926 **163** 051 222 (500) 427 (1500) 35 71 953 **164** 162 203 (500) 88 (1500) 326 539 676 768 880 91 **165** 209 20 472 686 951 **166** 029 124 242 86 430 538 73 650 730 44 (1500) 861 **167** 054 245 507 34 57 **168** 186 89 294 351 71 417 85 (300) 91 (500) 645 721 869 **169** 153 317 20 570 691 874 965

170 099 122 65 221 430 90 543 67 (300) 69 615 16 710 865 938 **171** 090 (300) 309 (500) 503 48 605 12 39 858 **172** 149 436 504 74 741 **173** 159 92 235 80 (1500) 625 990 (1500) 91 **174** 033 172 208 (500) 89 315 (500) 33 653 (300) 746 83 860 (3000) 940 (3000) 73 **175** 155 224 361 85 408 70 82 597 690 788 (500) 865 987 **176** 097 330 450 708 70 915 71 **177** 134 46 210 40 313 97 468 762 64 77 962 **178** 034 110 331 404 780 849 **179** 037 191 428 566 710 802 37 47 83 95 98 (500) 916 90

180 078 133 79 431 558 712 81 811 71 916 79 **181** 156 57 438 93 504 83 (3000) 641 737 **182** 007 71 232 322 416 500 27 81 95 688 **183** 112 69 264 75 415 509 720 879 **184** 032 39 133 52 207 21 30 72 80 300 478 641 719 59 823 986 99 **185** 049 143 46 236 337 96 953 **186** 029 211 16 (300) 408 16 91 544 50 792 861 931 78 (3000) **187** 296 351 477 99 537 784 **188** 178 331 50 72 423 526 660 713 64 73 **189** 139 72 272 375 422 516 701 49 986

190 001 50 167 258 463 76 614 96 881 (500) 95 **191** 162 393 428 75 98 978 **192** 033 (500) 58 112 369 639 44 799 807 20 908 **193** 302 506 82 97 702 16 31 40 75 870 971 **194** 050 56 71 382 569 87 630 **195** 010 162 90 327 462 610 72 936 **196** 173 340 508 (300) 775 99 938 **197** 035 82 99 105 (300) 13 36 278 508 619 96 715 806 38 **198** 034 221 442 53 950 79 87 **199** 057 85 123 537 698 854 909

200 031 163 427 (300) 75 648 50 898 949 60 **201** 004 90 219 71 453 519 624 706 58 82 839 911 **202** 186 300 48 472 640 991 **203** 024 (500) 74 229 464 67 735 881 927 **204** 207 22 58 97 480 509 68 86 635 706 58 844 990 **205** 108 278 312 68 512 709 12 56 (500) 63 (1500) 923 34 **206** 103 434 728 58 821 86 919 (3000) **207** 012 200 450 61 529 631 47 898 (500) **208** 018 94 97 127 44 760 820 958 74 **209** 040 62 83 172 478 90 (5000) 528 42

210 049 73 469 636 49 803 41 **211** 447 626 944 **212** 110 66 201 22 27 (1500) 530 688 791 988 **213** 154 264 314 24 37 99 434 666 89 94 743 827 924 **214** 051 152 391 587 749 65 940 44 57 **215** 020 41 47 62 283 325 651 53 855 (500) 56 (300) **216** 036 153 253 331 445 682 83 858 921 81 **217** 018 29 336 (1500) 405 609 43 700 36 75 802 42 86 **218** 095 126 36 224 704 21 800 11 (3000) **219** 028 111 96 265 314 (1500) 18 443 (300) 567

220 148 (5000) 233 391 460 707 831 44 933 34 79 **221** 021 162 325 59 548 (300) 626 43 56 98 729 81 881 97 902 **222** 144 210 14 55 332 458 620 95 706 63 **223** 043 107 52 227 (300) 315 552 696 99 **224** 097 100 40 281 99 332 35 73 417 589 607 60 (1500) 97 99 839 **225** 051 130 231 (1500) 69 499 507

4. Klasse 194. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 1. Mai 1896. — 13. Tag Nachmittag.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

89 289 332 (3000) 440 58 751 837 **1** 263 98 370 461 62 85 580 647 715 839 56 96 **2** 132 77 (500) 518 22 690 768 71 (3000) 820 24 33 85 917 **3** 023 67 141 209 20 58 335 85 535 644 96 (500) 961 **4** 159 376 473 88 98 604 12 (3000) 784 **5** 204 6 317 55 561 634 70 715 (3000) 912 67 **6** 084 426 (500) 67 566 675 714 **7** 017 20 437 44 567 97 695 719 37 **8** 105 66 70 372 470 685 810 24 **9** 020 374 587 717 822

10 086 125 622 711 834 **11** 216 60 98 613 86 745 842 920 34 36 41 58 66 (1500) **12** 060 (500) 232 572 710 35 **13** 084 232 44 (300) 303 400 528 98 781 863 955 **14** 008 54 182 227 42 47 99 369 436 538 82 (30000) 636 **15** 204 754 94 **16** 027 119 285 96 (500) 530 (3000) 82 972 **17** 258 (3000) 82 86 362 527 79 620 42 84 85 732 958 65 **18** 177 307 (500) 456 91 677 758 67 821 62 79 954 **19** 044 71 135 235 372 484 591 638 741 906 16 84

20 089 274 344 80 721 805 77 (500) **21** 221 328 415 43 (3000) 744 961 **22** 052 297 350 437 (500) 785 822 904 (500) **23** 055 59 90 287 405 584 716 **24** 043 157 310 472 506 18 670 85 716 32 800 906 12 18 **25** 008 25 (300) 235 308 50 635 (3000) 715 943 47 **26** 0[illegible]0 57 178 369 509 (500) 82 969 **27** 019 167 83 (300) 454 719 814 993 **28** 033 (30 000) 88 245 57 86 300 3 54 511 40 633 731 61 71 847 931 **29** 085 148 69 212 395 612 752 53 55 812 95 910

30 082 101 55 65 236 73 534 726 (3000) 941 58 88 **31** 122 25 272 401 65 520 84 609 52 794 841 974 **32** 193 (1500) 393 697 735 894 **33** 33 65 411 625 877 **34** 065 91 342 50 653 888 9[illegible]0 **35** 095 307 49 72 576 709 923 **36** 058 99 134 57 461 64 99 530 670 880 84 938 50 **37** 000 38 (300) 116 28 76 285 378 482 615 (3000) 751 837 64 67 82 989 **38** 185 272 321 38 87 (3000) 409 13 576 85 (500) 665 700 932 95 **39** 042 176 304 58 91 425 56 (1500) 97 620 29 97 99 741 47 95 816 918 50 78

40 025 (300) 118 29 327 555 763 68 95 803 **41** 023 80 84 241 66 525 (1500) 53 632 716 **42** 105 42 437 70 644 47 60 819 901 33 **43** 449 83 529 645 721 (300) 96 804 902 24 51 **44** 186 214 472 80 935 70 **45** 101 59 206 30 77 86 392 463 529 644 60 788 801 25 954 73 (1500) **46** 039 166 (3000) 241 487 571 747 890 988 **47** 039 257 406 20 (3000) 74 527 674 770 **48** 069 85 118 76 (500) 231 76 313 689 763 817 986 **49** 141 237 (300) 354 67 422 659 83 789 927 (300) 28

50 068 176 346 487 647 48 81 82 (1500) 89 95 701 54 89 896 **51** 006 129 225 47 353 435 572 606 65 (500) 833 70 **52** 106 25 401 82 889 (3000) 939 **53** 034 76 283 559 82 638 753 (300) 68 889 947 50 **54** 247 62 440 501 962 (500) **55** 239 77 447 528 630 723 854 918 25 **56** 011 149 95 387 431 514 640 **57** 031 121 200 7 306 60 69 645 (1500) 748 889 **58** 035 48 80 328 588 98 (300) 650 62 733 **59** 187 356 76 565 787 900

60 321 37 39 80 460 973 **61** 096 135 254 584 734 907 29 50 **62** 130 453 89 590 775 804 18 82 970 **63** 006 174 286 386 547 743 44 (3000) 988 **64** 287 406 668 **65** 315 72 446 90 517 (5000) 67 736 860 931 89 **66** 036 216 492 574 786 953 72 **67** 035 113 15 248 501 624 73 729 88 89 931 **68** 153 (300) 254 328 37 82 572 698 (1500) 797 919 **69** 540 (3000) 91 710 860 88 916 55 56

70 007 25 144 99 238 86 335 87 439 524 (300) **71** 010 47 64 446 538 801 945 **72** 074 187 276 346 50 53 96 400 (1500) 2 82 90 (1500) 532 48 742 99 944 **73** 050 165 (300) 259 360 (300) 99 418 42 94 514 18 755 78 870 949 **74** 017 83 463 78 808 986 **75** 077 123 341 61 500 (1500) 10 41 686 718 (3000) 96 880 86 920 (300) 40 **76** 049 145 59 252 69 74 321 38 (3000) 81 593 690 (3000) 844 94 **77** 025 65 122 56 57 (1500) 725 **78** 031 106 38 60 (3000) 294 394 (1500) 573 **79** 113 (300) 57 705 977 90

80 096 (1500) 118 266 81 361 502 (1500) 31 715 994 **81** 376 442 597 **82** 200 (300) 54 493 (500) 516 626 723 870 (3000) 88 **83** 187 (3000) 265 520 54 696 763 87 849 928 **84** 152 77 274 84 485 568 (3000) 765 (500) 875 99 986 **85** 186 304 60 559 747 800 63 957 85 **86** 060 162 329 425 74 **87** 052 71 (300) 81 122 305 533 600 12 (3000) **88** 038 684 96 762 801 54 (300) 959 **89** 147 83 238 373 423 64 539 96 (1500) 668 879 83

90 009 22 157 202 389 456 (500) 532 65 658 778 916 41 **91** 252 394 97 427 67 (1500) 600 25 45 76 733 833 62 **92** 124 355 (300) 516 42 (500) 47 67 618 776 817 994 **93** 003 196 292 369 455 85 98 507 646 752 984 **94** 029 163 243 635 752 96 896 959 89 (1500) **95** 029 227 506 821 (300) 46 (1500) **96** 000 114 40 (600) 51 501 6 3 804 52 **97** 019 96 188 422 527 616 65 79 919 (500) 42 85 **98** 097 143 93 219 370 90 675 820 **99** 028 102 237 87 422 704 959 (3000) 86

100 148 63 82 884 589 657 64 707 800 53 **101** 009 36 50 152 75 266 73 398 750 70 **102** 039 153 351 763 839 **103** 219 76 324 81 488 811 21 37 923 36 86 **104** 101 252 315 451 899 **105** 161 (500) 421 586 650 830 (300) 70 (500) 91 **106** 161 (1500) 282 427 523 40 46 (3000) 55 661 707 21 807 82 **107** 158 391 403 12 739 68 966 68 **108** 344 408 502 (300) 611 40 815 922 **109** 107 (500) 68 495 660 767 835 47 70

110 042 159 409 67 631 (300) 97 977 **111** 031 124 66 211 307 448 547 655 727 804 **112** 589 835 **113** 020 514 92 718 938 **114** 057 172 87 89 317 29 76 (10 000) 959 62 **115** 004 (300) 209 48 478 583 686 760 **116** 250 428 78 87 527 35 656 938 **117** 173 207 37 494 580 661 895 **118** 068 110 226 62 98 482 609 75 787 881 904 **119** 003 (500) 142 (1500) 267 834 85

120 030 41 49 64 126 54 69 96 204 456 521 796 828 37 77 967 **121** 048 131 218 (300) 36 60 520 57 73 695 746 804 27 **122** 003 36 185 387 429 **123** 037 62 187 95 310 443 86 571 83 830 76 (3000) **124** 032 201 35 386 513 748 903 23 **125** 045 92 142 414 696 725 932 **126** 007 33 36 108 66 225 32 331 33 63 471 517 668 (500) 88 733 (500) 837 **127** 154 (3000) 476 97 610 702 98 860 90 991 **128** 010 147 49 307 81 623 29 759 76 928 **129** 004 28 103 33 48 493 513 36 43 94 637 88 707 72 88

130 020 35 141 327 618 815 (5000) 58 **131** 093 149 312 36 41 425 608 47 50 771 **132** 200 (500) 492 (300) 587 637 49 7[illegible]6 83 852 **133** 164 448 606 737 48 **134** 178 631 (500) 45 49 68 96 959 71 92 **135** 217 46 52 (3000) 3[illegible]2 52 412 554 799 932 81 **136** 119 230 (300) 503 (1500) 76 615 92 752 70 897 944 **137** 003 68 229 32 368 595 683 708 43 9[illegible]7 36 **138** 129 32 (3000) 338 60 519 621 775 960 **139** 056 125 325 50 406 26 41 85 50[illegible] 66[illegible] (3000) 98

140 019 230 (500) 426 848 82 9[illegible]3 **141** 294 433 753 92 870 **142** 103 84 238 315 500 23 646 731 895 953 **143** 208 456 522 87 670 730 62 86 (1500) **144** 000 68 77 136 80 263 439 634 39 (300) 54 732 87 90 903 **145** 060 174 467 75 683 794 858 (1500) **146** 060 215 467 781 801 7 90 96 923 39 49 **147** 117 266 618 80 823 946 **148** 003 98 (500) 124 67 299 336 76 456 514 25 715 58 88 887 955 **149** 018 67 539 603 46 725 827

150 192 210 50 322 63 87 466 683 (500) 702 954 (1500) **151** 018 40 60 (3000) 241 340 561 83 769 866 72 76 917 **152** 002 24 52 255 349 436 (500) 506 63 629 85 730 883 902 33 **153** 133 52 329 (300) 409 71 543 913 87 **154** 027 158 294 350 636 56 73 80 834 48 952 **155** 173 81 281 460 640 808 16 955 **156** 032 177 506 44 47 52 82 730 **157** 038 137 41 92 348 50 525 47 784 845 **158** 028 (3000) 165 94 327 42 69 493 541 42 636 **159** 123 230 45 459 (1500) 73 (1500) 503 636 876 911 (1500)

160 211 79 379 575 762 **161** 047 53 59 179 482 646 794 920 **162** 056 139 66 569 701 905 **163** 368 434 595 645 (1500) 747 **164** 368 434 88 687 715 36 866 **165** 015 136 90 215 343 417 521 867 **166** 145 (300) 91 350 688 91 839 **167** 085 (300) 198 444 (300) 91 536 638 (3000) 808 16 (300) 910 90 **168** 070 235 464 650 803 21 **169** 225 402 95 (1500) 511

170 317 70 71 419 96 517 718 834 **171** 341 67 84 443 539 780 921 **172** 036 197 349 55 869 975 **173** 131 239 440 572 806 **174** 019 (3000) 99 110 294 393 517 649 70 75 90 839 53 995 **175** 537 898 928 **176** 020 87 411 78 722 60 993 (500) **177** 054 179 202 328 433 34 64 620 81 (3000) 873 949 **178** 371 447 (300) 811 **179** 018 175 341 580 619 55 71

180 062 361 71 603 746 51 875 901 **181** 043 108 25 33 52 215 334 41 637 47 709 44 77 78 98 858 65 **182** 034 111 220 300 33 80 501 659 825 911 **183** 049 172 273 323 95 452 74 95 633 721 818 43 71 906 **184** 162 233 467 507 93 865 **185** 185 251 (1500) 347 459 621 65 908 83 **186** 033 193 232 648 758 81 849 996 **187** 063 229 (1500) 517 708 45 908 16 91 **188** 067 125 43 643 756 **189** 034 (1500) 133 338 63 452 581 762 971

190 013 124 59 (1500) 218 65 84 531 (1500) 883 958 **191** 180 86 88 228 420 610 946 58 92 93 **192** 232 49 332 50 410 59 531 706 61 **193** 118 341 74 512 **194** 018 53 103 70 341 430 76 563 77 863 958 85 **195** 310 62 436 509 973 **196** 127 266 72 84 497 574 795 807 931 **197** 229 74 359 73 577 607 708 **198** 213 41 333 (500) 47 (300) 90 433 579 646 761 85 **199** 121 293 471 660 758 998

200 022 193 469 518 817 86 (1500) 947 **201** 025 103 62 82 366 479 566 (500) 606 17 759 95 850 901 **202** 075 156 327 562 607 (300) 30 851 **203** 105 273 92 819 938 **204** 047 151 328 (1500) 43 491 622 901 17 34 (300) 59 78 83 **205** 049 177 215 79 377 533 (300) 83 632 826 51 977 (1500) **206** 032 289 427 45 **207** 078 133 202 350 528 **208** 334 401 (10000) 500 688 726 56 73 913 (300) 51 **209** 244 47 344 418 34 92 878 84

210 003 32 (300) 186 90 91 281 91 347 614 41 52 768 90 860 **211** 013 (3000) 139 57 286 (1500) 323 30 40 577 780 905 16 **212** 026 36 40 87 108 33 94 450 (500) 631 35 797 813 **213** 358 462 (300) 65 538 50 761 891 982 **214** 184 430 907 80 89 **215** 129 247 (300) 645 802 **216** 025 83 (500) 111 428 662 703 (3000) 5 44 86 836 76 901 (500) **217** 040 85 302 439 571 99 721 30 969 **218** 110 81 220 87 302 (1500) 456 953 60 **219** 010 366 450

220 083 94 166 73 84 91 350 52 465 627 727 95 804 (500) 929 64 **221** 050 62 437 87 520 704 824 931 **222** 058 86 501 48 84 653 865 926 31 91 99 **223** 118 94 97 572 76 658 (300) 62 808 12 **224** 027 53 200 96 487 540 601 73 705 800 10 52 76 **225** 035 76 213 (500) 16 392 488 546 66